

# Bologna belastet Die zunehmende Überlastung an der Hochschule und deren Konsequenzen

## Studenten-Professoren-Treff

Hans-Werner Rückert, Dipl.-Psych., PsychTh, Psychoanalytiker  
Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung



## Präsentation im Internet

[www.fu-berlin.de/studienberatung/team/hwr/index.html](http://www.fu-berlin.de/studienberatung/team/hwr/index.html)

Kontakt:

[Hans-Werner.Rueckert@fu-berlin.de](mailto:Hans-Werner.Rueckert@fu-berlin.de)

## Altes System

16% fürchteten bereits im 1. Semester, das falsche Fach gewählt zu haben

42% ängstigten sich, den Anforderungen des Studiums generell nicht gewachsen zu sein

55% machten sich Sorgen, durch Prüfungen zu fallen

20% Studienabbrecher, FH 22%, duales System 20%, USA 20%

27% aller Studierenden vorübergehend durch psychische Belastungen stark beeinträchtigt

13% über längere Zeit beratungs- oder betreuungsbedürftig

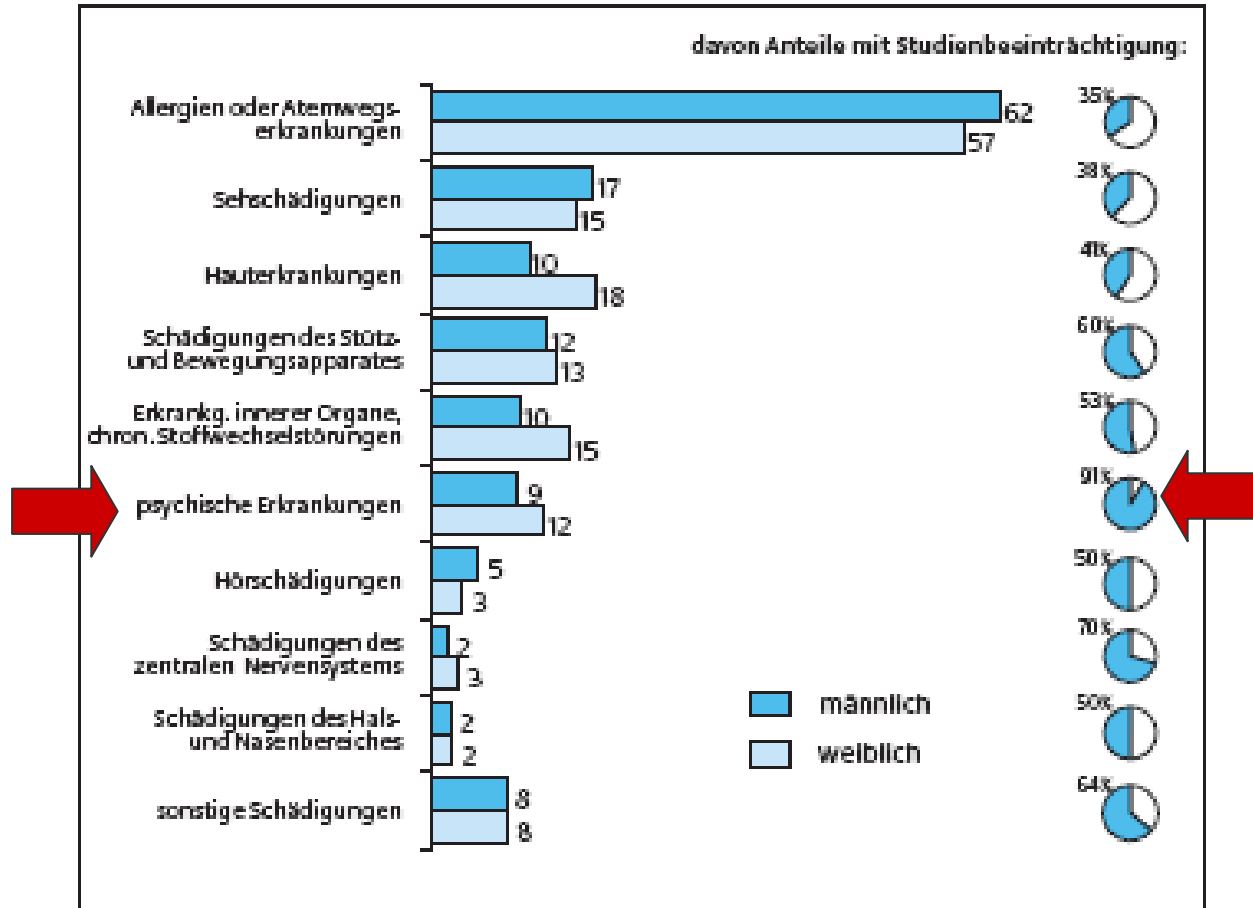
11% psychisch krank

5% in Therapie

(Gesamtbevölkerung: 26% behandlungsbedürftig, 15% psychisch, somatopsychisch oder psychosomatisch krank)

**Bild 13.3** Art gesundheitlicher Schädigung nach Geschlecht und Anteile mit Studienbeeinträchtigung

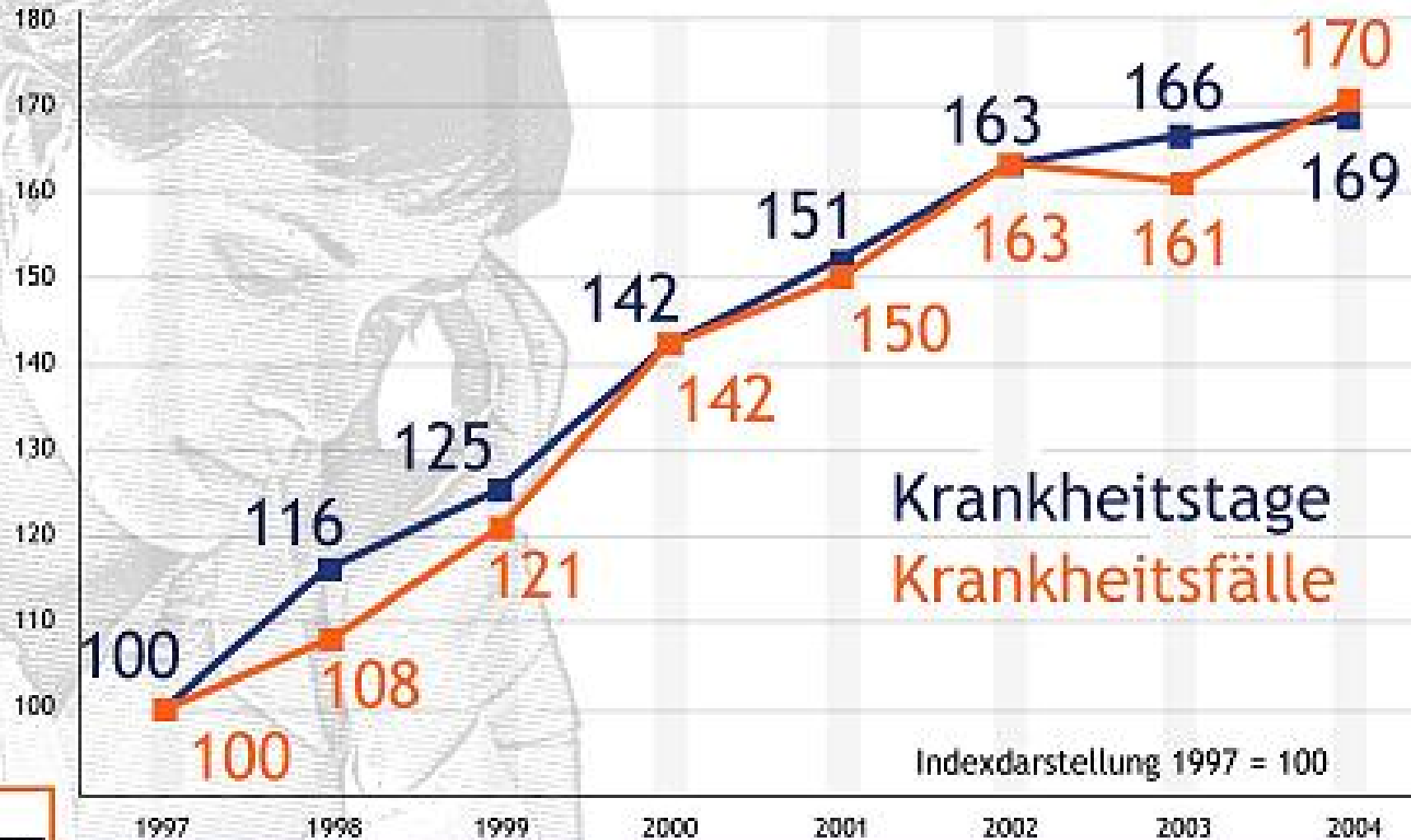
Studierende mit gesundheitlicher Schädigung, in %



DSW/HIS 18. Sozialerhebung

# Psychische Erkrankungen steigen dramatisch

## Krankheitsfälle seit 1997 um 70 Prozent gestiegen



# Neue Belastungen

## DAK Gesundheitsstudie 2005:

Krankentage von 3,1 Millionen DAK-Mitgliedern:

Von 1977-2004 Anstieg der Krankschreibungen wegen seelischer Störungen um 67% (Zunahme allg.: 5%)

Alters-gruppe Geschlecht	15-19	20-24	24-29
	Steigerung um		
♀	89%	123%	100%
♂	97%	90%	106%

## Prävalenz psychischer Störungen bei Schülern/Schülerinnen:

Depressionen            5%  
 Angststörungen        8%  
 Essstörungen            35% Schülerinnen und  
    19% Schüler)

## Zunahme bei

Zwangsstörungen  
 psychosomatische Störungen

*Einführung des gestuften Studiensystems bringt neue Belastungen mit sich:*

Das System ist hochkomplex und erzeugt erheblichen Druck auf die Studierenden

Alle sind in Konkurrenz zueinander: Hochschulen, Studierende

Alle stehen unter massivem Erfolgsdruck: Hochschulen, Studierende

Alle sind Versuchskaninchen, mit ungewissem Ausgang

Massiver Imageverlust des Bachelorstudiums seit 2001

Persönliche Entwicklung leidet in besonderem Maße, weil Autonomie und Reflexion, Diskussion und kritische Auseinandersetzung kaum ermöglicht werden

Geforderter Praxisbezug wird minimiert; Employability als Ziel fragwürdig und unklar

Anforderungen in den Studiengängen einseitiger, unabgestimmter und komplizierter, der Stoff wird aufgrund von Zeitnot und Verschulungstendenzen passiv rezipiert

Bargel, T., Ramm, M, Multrus, F. (2008), Studiensituation und studentische Orientierungen. 10. Studierendensurvey



Verschwinden von Freiräumen zu Studienbeginn

Verschulteres Studium macht Lerndefizite schnell zum Thema

Jede Studienleistung ist examensrelevant: Prüfungsdruck wird zur Dauerbelastung

Bulimie-Lernen

Finanzieller Druck

Schwierigkeiten, Studium mit Job/Kind zu vereinbaren

Erfolgsdruck wegen Zulassungshürden beim Übergang in Masterstudium (85% wollen weiterstudieren!)

Unsichere berufliche Perspektive des BA-Abschlusses erfordert Zusatzqualifikationen, Praktika etc.

Subjektiv als zu hoch empfundener Workload

Studienverzicht (1,4-4,4% der Studienberechtigten 2006; HIS-Studie „Studiengebühren aus der Sicht von Studienberechtigten. Finanzierung und Auswirkungen auf Studienpläne und –strategien, 2008“ )

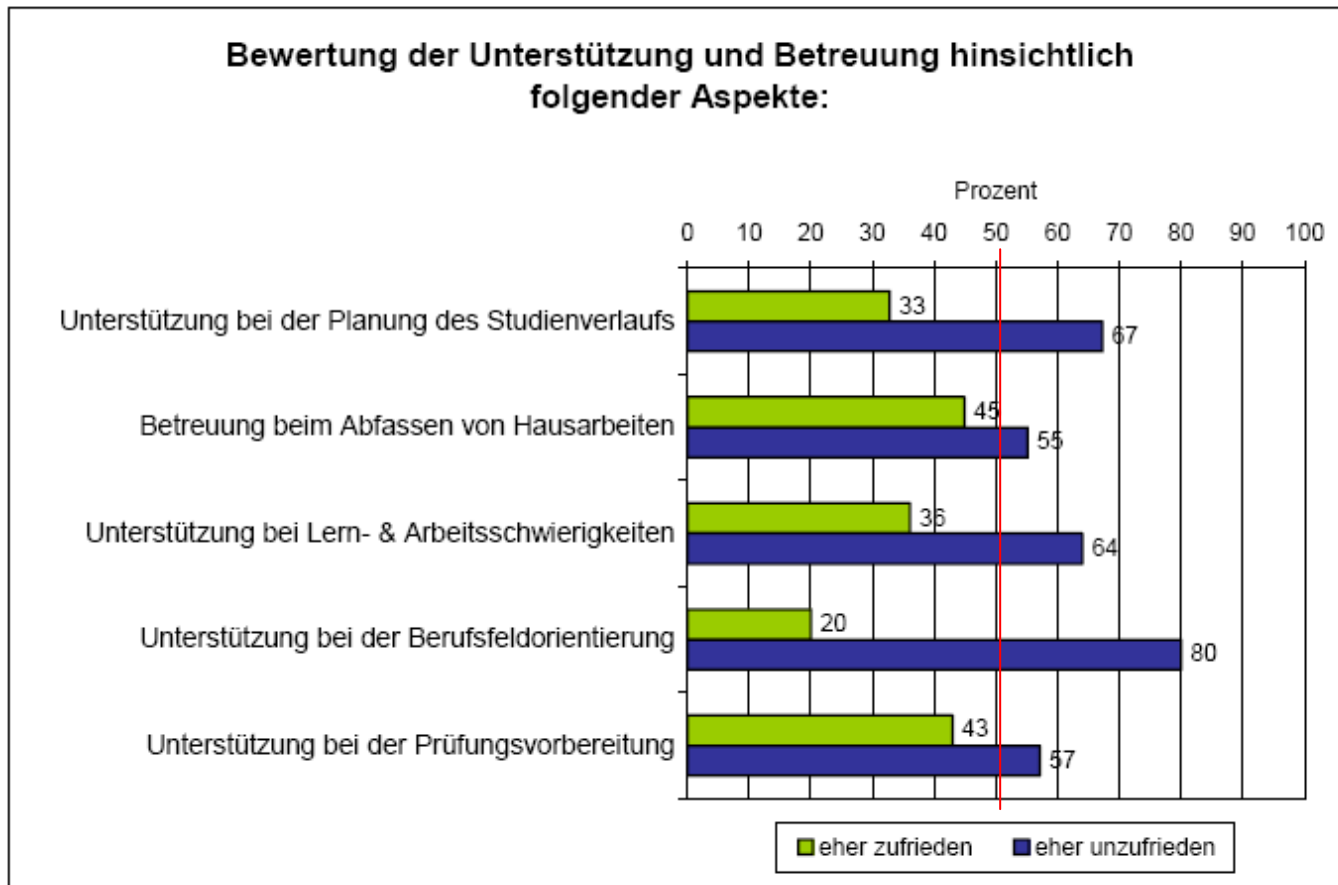
Mobilität: Einschränkungen der nationalen/internationalen Mobilität

Bürokratisierung: Starke Zunahme

Extreme Belastung der Lehrenden durch Prüfungen und Bürokratie

Abbrecherquoten: Zunahme (Unis traditionell Jahrgang 2006 20%, FH 22%, BA-Studierende 30%, Ingenieurstudenten an FH 37%)

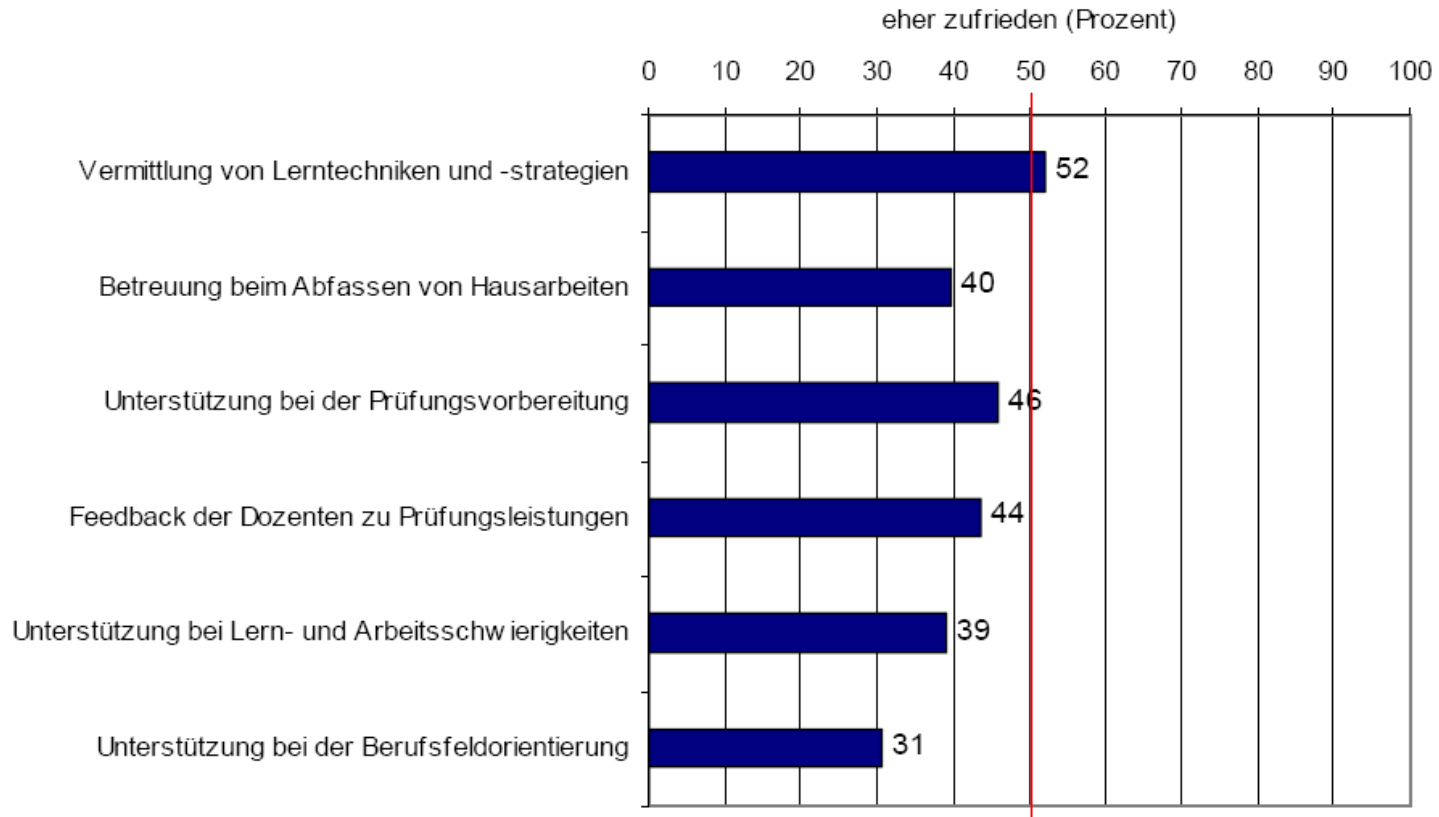
Studiendauer: durchschnittlich Uni 7 Semester, FH 7,2 (traditionelle Studiengänge 10,4); BA+MA 11,7 Semester



Thiel, F., Blüthmann, I., Lepa, S. & Ficzkó, M. (2006) Ergebnisse der Befragung der Studierenden in den Bachelor-Studiengängen an der Freien Universität Berlin, Sommersemester 2006



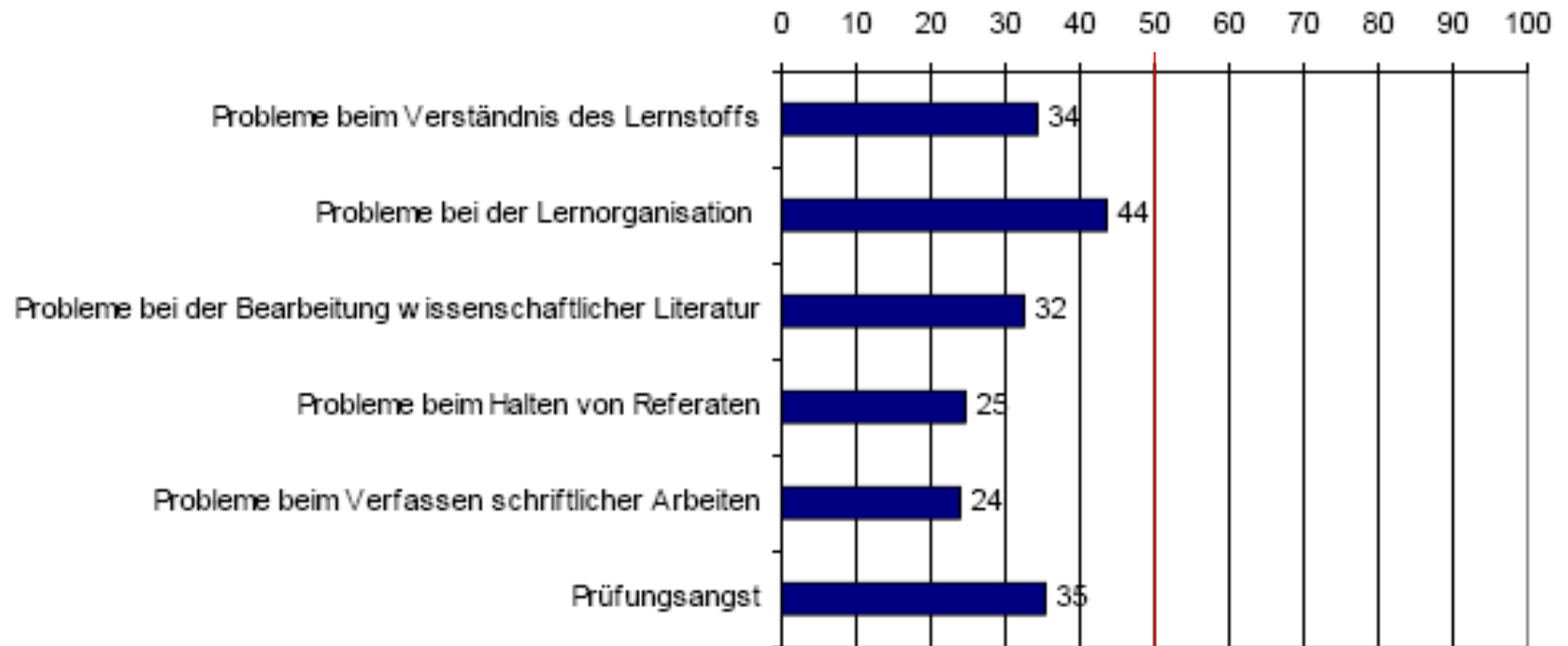
### Bewertung der Unterstützung und Betreuung durch die Dozenten



Thiel, F., Blüthmann, I, Lepa, S, Ficzkó, M. (2007) Ergebnisse der Befragung der exmatrikulierten Bachelorstudierenden an der Freien Universität Berlin Sommersemester 2007

## Lernerfahrungen im Studium

eher zutreffend (Prozent)



Thiel, F., Blüthmann, I, Lepa, S, Ficzko, M. (2007) Ergebnisse der Befragung der exmatrikulierten Bachelorstudierenden an der Freien Universität Berlin Sommersemester 2007

## Erfahrungen aus der Psychologischen Beratung

- Mehr Angst und Stress (auch absichtlich durch Lehrende erzeugt)
- Zunahme passiver Konsumhaltungen (z.B. Zeitmanagement-Kurse)
- Zunahme Tipp-bezogener Erwartungen (vs. selbstreflexiver)
- Hohes Ausmaß an Folgsamkeit
- Rückgang in der Bereitschaft, sich zu engagieren

## Wo bleibt das Positive? Bologna wirkt

Mehr Verbindlichkeit und Transparenz

Kinderkrankheiten der Überregulierung

Bessere Bewertung der Lehre (allgemein), mehr aktivierende Lehr- und Lernformen (HIS Forum Hochschule 13/2007: „Übergänge und Erfahrungen nach dem Hochschulabschluss“)

Anstieg der Abschlüsse in der Regelstudienzeit von 2003-2006 von 16% auf 41-59% (Absolventenstatistik Ruhr-Universität Bochum)

Neue Kultur des Gesprächs und des Kontakts

Bedeutung von Unterstützungsangeboten wird erkannt

Danke für Ihre Zeit und Ihre Aufmerksamkeit!

Questions? Comments?  
**SEND EMAIL**

[Hans-Werner.Rueckert@fu-berlin.de](mailto:Hans-Werner.Rueckert@fu-berlin.de)